

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Bei dem Kinde aber wird das in dem noch bestehenden Theil des bis zur Leber im Innern des Leibes fortlaufenden Nabelstrangs eingeschlossene Blut, welches nicht mehr in die Circulation aufgenommen werden kann, in völliger Ruhe als eine fremde Materie zum Stocken und endlich zur feinen animalischen Fäulniß in allen ihren unendlichen Graden, bei der schon dadurch fehlerhaft gestimmten Verrichtung und organischen Veränderung der Leber genöthiget, daraus dann ein subtiles giftiges Miasma erzeugt wird, so anfänglich die Leber und in der Folge die ganze Säftemasse mannichfach zu afficiren vermögend ist. Denn in der Leber entstehen dann ohnehin als gröbere, sinnlich wahrzunehmende Wirkung, sogleich Verstopfungen, verhaltene Absonderungen der Galle — daher die große Leber, Gelbsucht, Kolik, Diarrhöen, Dysenterien, gichtische Anfälle, Ausschläge &c., daher ferner die Disposition zu allen Gallenkrankheiten, und ihren Folgen das ganze Leben hindurch, **namentlich aber nehmen von diesem Gifte die Menschenpocken ihren Ursprung!** Dies sind die Wirkungen des widernatürlichen Betragens bei der Geburt des Kindes, in einer folgerechten Kettenreihe nach Zeit und Umständen. Demzufolge giebt Mesmer den Rath, mit dem neugeborenen Kinde also zu verfahren: Man lasse es nach seinem Erscheinen noch bei der Mutter ruhen, bis mit langsam abnehmender Circulation zwischen Mutter und Kind die Nachgeburt sich ablöst und abgeht, worauf erstlich die Geburt geendet, die Blutcirculation im Kinde wirklich auf andere Weise in das Gleichgewicht gesetzt ist. Ohne irgend eine Gefahr kann nun die Nachgeburt abgeschnitten werden, obwohl selbst bei noch längerem Verzuge nichts zu befürchten wäre, und da die Mutter nicht das Kind und die Wunde, wie die Thiere pflegen, belecken kann, so muß nun die Kunst der Natur am nächsten kommen und das Kind alsobald in lauwarmem Wasser gebadet werden, wobei stets der Nabel besonders auszuwaschen ist, was täglich bis zur gänzlichen Verheilung des Nabels wiederholt werden muß. Denn bei diesem natürlichen Verfahren braucht ja kein Stück Nabelstrang, weder durch Abfaulen noch Vertrocknen, losgetrennt zu werden! Dabei ist zu bemerken, daß es nicht hinlänglich ist, bloß allein das in dem äußeren Theil der Nabelschnur enthaltene Blut auszudrücken, sondern man muß den vollkommenen Ausfluß aller Flüssigkeiten befördern, welche sich in den innern Gefäßen befinden, die verbunden mit dem Nabelring die Schnur bilden, damit die Ablösung der drei Gefäße, nachdem dieselben unnöthig geworden, am Grunde anfangs und sich am Nabel endige. Es wird dienlich sein, sich bei diesem Falle die Theorie und Behandlung einer tiefen Wunde in